

oben



Der wirkliche Grund für die Angriffe Israels auf den Gazastreifen

Noura Erakat - 20.07.2016

'Gaza in Context' legt dar, dass die wiederholten Angriffe Israels nicht auf die Hamas oder die Küstenenklave zielen. Sie zielen auf Palästina.

Es ist zwei Jahre her, seit Israel einen seiner brutalsten Angriffe auf das palästinensische Volk im Gazastreifen startete. 51 Tage lang führte Israel Boden- und Luftangriffe auf eine belagerte Bevölkerung und tötete fast 2.200 Palästinenser, von denen 1.462 Zivilisten waren, von ihnen wiederum 550 Kinder; 1.500 Kinder wurden zu Waisen; 370.000 Kinder benötigten danach psychosoziale Therapie; 18.000 Wohnhäuser wurden komplett zerstört; und auf der Höhe des Angriffs wurde eine halbe Million Palästinenser vertrieben. Während des Angriffs wurden 67 israelische Soldaten und 6 Zivilisten getötet.

Trotz erdrückenden Beweise für die Ungleichheit der Macht zwischen Israel und den Palästinensern von Gaza stellten amerikanische Mainstream-Medien Israel als Opfer dar und kritische pädagogische Herangehensweisen werden weiterhin kontrolliert, wie die hetzerischen Kampagnen gegen Joseph Massad, Nadia Abu el-Hadsch und andere zeigen. Jahrzehntlang hat das Mainstream Narrativ Gaza als das Problem dargestellt, sogar als Israel exzessive und brutale Gewalt und Kollektivstrafen in Form von Besatzung, Belagerung und häufigen militärischen Angriffen einsetzten.

Dies hat dazu geführt, Israels Angriffe auf die Küstenenklave als eine Angelegenheit der nationalen Sicherheit zu behandeln, ohne auf die größere Frage Palästina einzugehen und verschieden von ihr.

Jetzt versucht ein neues pädagogisches Projekt, [Gaza in Context](#) die immer und immer wieder wiederholten Vorurteile und falschen Darstellungen in den Mainstream-Medien und im Bildungssystem zu korrigieren. Das Projekt bietet den historischen Kontext, indem es Gaza in das größere Narrativ des israelischen Siedlerkolonialismus verortet. Seine Lektion: Israel hat kein Hamas-Problem; es hat kein Gaza-Problem; es hat ein Palästina-Problem.

Zu den Teilen des Projekt gehört ein Leitfaden für den Unterricht, eine Bibliografie für Forschungszwecke sowie eine Sammlung von Artikeln von Jaddaliyasidiar im von uns so genannten Jad Mag. Alle diese Elemente befinden sich auf der Webseite des Projekts, die Teil einer größeren Forschungsinitiative über Gaza vom Forum on Arab and Muslim Affairs, einer Unterorganisation des Arab Studies Instituts.



Kostenlos ist nicht
Kostenfrei >>>

Unterstützen Sie unsere
Arbeit >>>

Aktuelle Kurznachrichten

Germany to build 100
demolished houses in Gaza

Israeli settlers threaten, fire
toward Palestinians on their
private land

Fatah: Abbas may Split Party

48 Palestinian prisoners
hunger strike against Israeli
policy of detention without
charge

Iran's FM Slams West's
Silence over US-Backed
Militants' Beheading of Kid

West silence on Syria
terrorists' crimes deafening:
Iran FM

Egypt puts more pressure on
Gaza than is needed, says
Israeli army officer

More than 70 Palestinians
Murdered and 2,400 Injured in

Das Projekt weist auch einen kurzen Film auf, Gaza in Context, der die lange und unruhige Geschichte der israelischen Politik gegenüber dem Gazastreifen – Politik (Strategien), die dem Aufkommen der Selbstmord-Bomben und des Raketenfeuers der Hamas voranging und sich von der Politik gegenüber der Westbank unterscheidet. Den 20 Minuten-Film kann in vier 5-Minuten-Teile erworben werden, und jeder Teil ist von einem Leitfaden für den Unterricht begleitet, der im Klassenzimmer und darüber hinaus verwendet werden kann.

Das Video (auf dieser Seite) ist der 3. Teil des Films; dazu sollte das Curriculum Geschichte von Israel-Palästina gelesen werden. Quelle *Übersetzung: K. Nebauer*

Situating Gaza + Part 1 of the Film. >>>

Settler Colonialism + Part 2 of the Film. >>>

History of Israel-Palestine + Part 3 of the Film. >>>

GAZA IN CONTEXT >>>

Medienmitteilung der Gesellschaft Schweiz-Palästina GSP - Israel bereitet den Ausschluss der palästinensischen Knesset-Abgeordnete vor - Die rechtsgerichtete, offen rassistische Regierung Netanyahu intensiviert ihre Massnahmen, um die palästinensischen Parteien aus dem israelischen Parlament zu entfernen: Am 19. Juli 2016 hat die Knesset ein Gesetz verabschiedet, das ermöglicht, palästinensische Parlamentsmitglieder unter verschiedenen Vorwänden auszuschliessen, zum Beispiel, wenn ein Abgeordneter israelische Aggressionen anprangert, gegen die Besetzung der Westbank oder die Blockade von Gaza opponiert sowie der Definition des Staates als "jüdisch" nicht beipflichtet und die Gleichheit aller BürgerInnen vor dem Gesetz verlangt.

Durch die Verabschiedung dieser Gesetzesvorlage lässt Israel seine "demokratische" Maske fallen und enthüllt offen, wie es auf Enteignung, Diskriminierung und Verletzung der Menschenrechte basiert. Die Freiheit der Meinungsäusserung für PalästinenserInnen wird weiter eingeschränkt: Das Anprangern der Tötung von Zivilbevölkerung – wie beispielsweise wiederholt geschehen in Gaza – wird interpretiert als "Unterstützung von bewaffnetem Kampf gegen Israel" und gegen palästinensische Gesetzgeber verwendet: Dies zeigt deutlich, dass "demokratische Rechte" PalästinenserInnen nur mit dem Ziel zu teil werden, um sie an die herrschende zionistische ethnische Gruppe zu binden und ethnische Diskriminierung zu verbergen – demokratische Rechte werden eingeschränkt, sobald PalästinenserInnen sie benutzen, um gegen die Diskriminierung in Israel und den besetzten Gebieten zu protestieren.

Weshalb bleiben unsere Medien stumm? - Das Gesetz, um die palästinensischen Parteien zum Schweigen zu bringen, scheint unsere Medien nicht zu beunruhigen: Bis heute ist in einigen wenigen Zeitungen nur gerade eine zusammenfassende SDA-Meldung erschienen. Auf redaktionelle Beurteilungen warten wir noch... Sind sie vielleicht in Verlegenheit, weil es schwierig wird, darüber zu berichten, ohne Israel als eine falsche "Demokratie" zu entlarven, welche auf ethnischer Diskriminierung und systematischer Verletzung der Menschenrechte beruht?

[Gesellschaft Schweiz-Palästina ruft zu Protest auf](#)

Die Gesellschaft Schweiz-Palästina fordert die Schweizer Behörden auf, gegen diese offensichtliche Verletzung demokratischer Rechte zu protestieren und Unterstützung für die palästinensischen Parteien in der israelischen Knesset zum Ausdruck zu bringen.

Wir rufen auch die Schweizer ParlamentarierInnen und politischen Parteien auf, dasselbe zu tun.

Wir rufen alle Bürgerinnen und insbesondere FreundInnen von Palästina auf, ihre Unterstützung für die palästinensischen Parteien auszudrücken.

Wir fordern die Medien auf, Verletzungen der Menschenrechte in Palästina nicht zu verschweigen, sondern über Massnahmen zur Verschärfung der Diskriminierung von

2016

Israeli Soldiers Injure Two
Palestinians In Kufur Qaddoum

Palestinian village in the West
Bank could soon cease to exist
with Israeli ruling

Israeli settlers threaten, fire
toward Palestinians on their
private land

Palestinians Lose Hope That
Turkey Will Help to Solve
Gaza's Power Crisis

FOCUS The West Bank
Palestinian villagers in legal
limbo

Group protest over selling
Israeli goods

An Israeli soldier's court-martial
for killing a Palestinian
assailant has transfixed the
nation

63% of fatalities from Israeli
war on Gaza were civilians:
Israeli group

Stories of life under occupation
in Belfast Palestine Arts
Festival

PCHR Weekly Report On
Israeli Human Rights Violations
in the oPt (14– 20 July 2016)

Army Kidnaps Five
Palestinians In Jerusalem,

PalästinenserInnen in Israel und den besetzten Gebieten sowie die Einschränkung der Meinungsäußerungsfreiheit zu berichten!

Gesellschaft Schweiz-Palästina - 22.7.2016



Förderverein - Medical Centre Beit Sahour

Helfen durch Kaufen - Sonderbriefmarke Handala

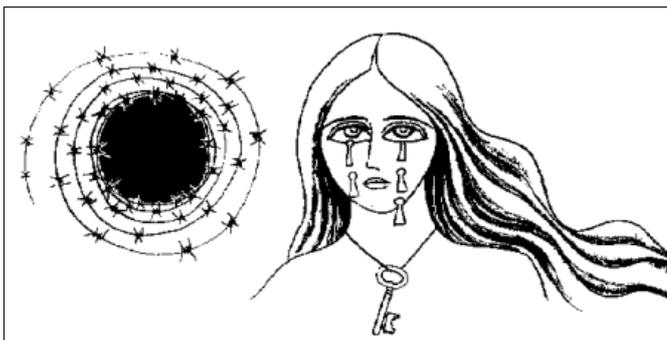
Im Krankenhaus Beit Sahour, das 1988 von M. Nassar gegründet wurde, und das vom Förderverein seit vielen Jahren unterstützt wird, hängt (wie auf der Briefmarke abgebildet) im Eingang der kleine Handala als Relief.

Handala ist nun auf einer gültigen Sondermarke zu sehen: die Marke ist für Briefporto mit 0,62 € geeignet. Ein Bogen enthält 20 Briefmarken!
Selbstkostenpreis: 19,- €, Spenden gehen an den "Förderverein Medical Center Beit Sahour"

Bestellung der Briefmarke an Gertrud Nehls: concerned39@gmx.de

http://www.palaestina-portal.eu/Förderverein-Medical_Centre_Beit_Sahour.htm

Am 22. Juli 1987 wurde vor dem Londoner Büro der kuwaitischen Zeitung Al Qabas das Feuer auf Naji al-Ali eröffnete. Naji al-Ali verblieb bis zu seinem Tode am 29. August 1987 im Koma >>>



Injure One Near Bethlehem

Why the struggle for LGBT rights in Israel is far from over

A creative Palestinian answer to Israeli checkpoints

Voter registration centers open for 5 days across West Bank, Gaza

23. 7. 2016

UNRWA- Growth Needs in Gaza Exceed Financial Aid

Lieberman - Mahmoud Darwish Poem Comparable to 'Mein Kampf'

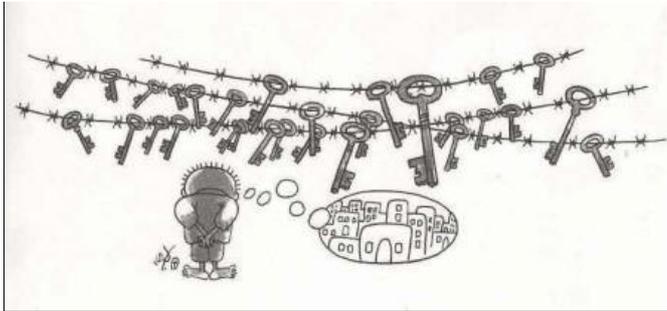
Army Carries Out A Limited Invasion Into Southern Gaza

Israeli Soldiers Attack The Weekly Nonviolent Protest In Bil'in

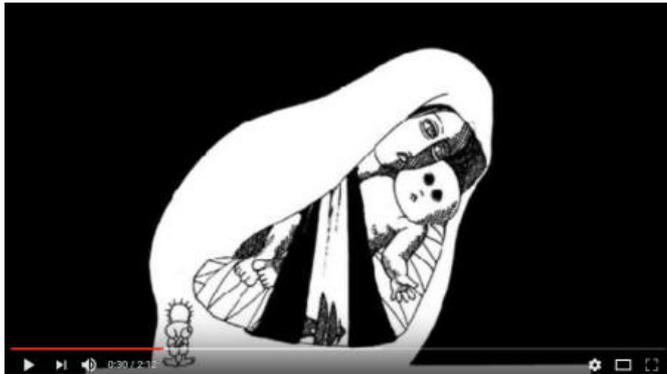
Israeli closures- 'They're pushing us into depression' - After recent attacks, Israel sealed off several towns throughout Hebron - a policy that has drawn widespread criticism

Deir Qaddis Resists Ongoing Theft of Village Land

Israeli Authorities to Erect Stone Checkpoint at Ibrahim Mosque Entrance



VIDEO - Naji al-Ali



Nadschi al-Ali – Wikipedia >>>

Bundeswehr-Drohnen: Rätselraten um wirtschaftlich zweifelhaften Deal mit Israel - Pläne der Bundesregierung, die Bundeswehr mit Drohnen auszurüsten, die auch bewaffnet werden können, haben nun für Verstimmung in den USA und Stirnrunzeln bei Haushaltspolitikern gesorgt. Der Grund für die Misstöne ist vor allem der stolze Preis, der für das Leasing der Geräte anfallen soll: Nicht weniger als 580 Millionen Euro soll das deutsche Verteidigungsministerium für vier bis sechs „Heron TP“-Maschinen des israelischen Herstellers IAI hinblättern.

Und das, obwohl Großbritannien kürzlich einen Vertrag über den Ankauf von 16 Predator-Maschinen für umgerechnet knapp 540 Millionen Euro mit dem US-amerikanischen Anbieter General Atomics abgeschlossen haben soll und derselbe Anbieter eine ebenfalls den Bedarf deckende Anzahl von Kampfdrohnen des gleichen Typus für insgesamt 400 Millionen Euro angeboten haben soll – die am Ende ebenfalls ins Eigentum der Bundeswehr übergegangen wären. >>>

My family's Nakba story - Tamara Nassar - My paternal grandparents were expelled from their homeland in the 1948 Palestinian Nakba. Absence has since been embroidered in the fabric of what came to be a family born in a memory of an unattainable land. The distance between home and homeland translated itself in a tense displacement: the income of a Palestinian butcher shop in Jordan, eighteen people living between two rooms, trading a broken tongue for the sake of broken English, existential embarrassment in the name of state-security, passports for breakfast, figs in the afternoon.

The tragedy of the Nakba is that it perpetually reproduces itself with every refugee born in exile

Syria- PLO Statement on Beheading of Palestinian Boy in Aleppo (VIDEO)

Israeli Soldiers Injure Two Palestinians In Kufur Qaddoum

European Parliamentary Members Call on EU in Support of Boycott Movement

Israeli military invades Beit Sahour after shots fired at Israeli settler's vehicle

Army Kidnaps A Palestinian In Bethlehem, Invades Villages Near Ramallah

Israeli forces detain 4, including Oscar-nominated filmmaker and journalist, in Bilin protest

Israeli Occupation Authorities Are Establishing a Stone Checkpoint at the Entrance of Ibrahimi Mosque

22. 7. 2016

Israeli Occupation Authorities Are Establishing a Stone Checkpoint at the Entrance of Ibrahimi Mosque

Netanyahu visits construction site of new separation barrier in Hebron

Elbit Systems awarded \$30m surveillance system deal

and until the last refugee returns. The Palestinian in diaspora gives birth to Nakba; her children become walking embodiments of abandonment.

I recall an image of my father transfixed by the fifty-nine second footage of twelve-year old Muhammad al-Durrah caught between crossfire and dust. That image of my father is the earliest in my memory of a man awaiting his own execution. There was not a single moment when my father was made a refugee, but many unfulfilled executions that personified land in him first, and me in return.

Every conversation my grandparents have is autobiographical. When my grandfather tells his story, he does not look me in the eye. When my grandmother tells hers, she refers - >>>



The Israeli Occupation finished building their watch tower on stolen Palestinian land in the town of Seir, in Occupied Hebron City. They have plans on building dozens of other towers throughout the besieged and occupied Hebron, which clearly shows their intentions of never ending the occupation. [Quelle](#)

My Gaza hospital was destroyed. Why has the world stayed silent? -

Basman Alashi - Two years ago, my hospital was destroyed. It was the only dedicated rehabilitation hospital in Gaza, a modern centre of care with 80 beds, a therapeutic garden and state-of-the-art equipment. Our patients are among Gaza's most vulnerable residents; many are paralysed, some need round-the-clock care.

In summer 2014, Gaza endured 51 days of attacks by Israel in which no place was safe, not even schools or hospitals. Soon after the attacks began, El Wafa, situated near the Shujaiyya neighbourhood in eastern Gaza, came under fire from Israeli shells and missiles.

On July 17, the hospital was struck, leading to a power cut and fires on several floors. We evacuated the patients under constant shelling and in the dark.

After several more days of strikes, on July 23, the hospital was completely destroyed in an Israeli air raid.

In the attack, we not only lost a critical lifeline for our patients, but also an investment of 30 years.

About \$15 million (Dh55.1m) worth of equipment, gone in seconds.

Since then, we have set up a temporary care centre in a site we share with a geriatric hospital. Though our capacity is reduced, we continue to do everything we can to care for our patients. >>>

Palestinian NGO condemns
Gaza death sentence

Kerry, Abbas to discuss peace
in Paris

Israel Aerospace signs
German drone deal

Bundeswehr-Drohnen:
Rätselraten um wirtschaftlich
zweifelhaften Deal mit Israel

Palestine: The No-State
Solution

Hariri denounces beheading of
Palestinian child north of
Aleppo

Beheading of kidnapped
Palestinian refugee boy a
'mistake' says US-backed
Syrian rebel group

GAPAR: Terrorists' crime of
slaughtering Palestinian child
should make UNRWA alert

Palestinians hold funeral for
child shot by Israeli troops

'It's a national mission':
Palestinian prisoners in Israeli
jail are smuggling their sperm
to wives so they can have
children by IVF – and 50 have
been born so far

Hardline Lieberman challenges
Israeli army radio over
Palestinian poet

Oslo Limited Good Options to the Palestinian Solution - Hasan Afif El-Hasan - Palestinians have the right to resist like any people under occupation – the Czechs under the Germans or the Algerians under the French – but they have been vilified if they resist and denied justice if they do not! Is there any form of Palestinian resistance to the occupation, the colonization and the siege, so innocuous that it would not win condemnation from Israel's backers and self-appointed mediators in the West? After a century of struggle, the Palestinian people are hopelessly divided, abandoned by the Arab governments, their land colonized or under siege, and their options limited by the traps of the Oslo's agreements. >>>

23. 7. 2016



Zionistisches Parlament genehmigt Gesetzesprojekt, um Palästinensern den Gebrauch von Sozialen Medien zu verbieten

21.07.2016

Das Parlament des zionistischen Regimes hat ein Gesetzesprojekt zur Sanktionierung von Sozialen Netzen mit bis zu 7 Millionen Euros genehmigt, wenn sie Terrorismus fördern.

Diese Maßnahme erlaubt es Soziale Netze, darunter Facebook und Twitter, mit Geldstrafen zu belegen, wenn sie Inhalte, die zu Gewalt aufhetzen, nicht innerhalb 48 Stunden zurückziehen.

Eine Quelle fügte hinzu, dass das von der Abgeordneten Revital Sweid vorgestellte Gesetzesprojekt noch die Kommission und danach zur zweiten und dritten Lesung das Plenum passieren muss.

Während der parlamentarischen Sitzung verlangte Innenminister Gilad Erdan von den Sozialen Netzen Delegierte in den besetzten palästinensischen Gebieten zum Kampf gegen digitale Aufhetzung zu nominieren.

Army Carries Out A Limited Invasion Into Southern Gaza

Israeli Soldiers Kidnap Thirteen Palestinians In Nablus

Israeli Soldiers Kidnap A Former Political Prisoner In Tulkarem

Israeli forces release two Gazan fisherman detained on Wednesday

Abbas' brothers dies in Qatari capital of Doha

Israeli forces raid Yatta after more than 40 days of blockade

War and Peace Part II: Azerbaijan and Palestine

Resolving Israel-Palestine issue getting out of reach: EU's Mogherini

Palestinians use Pokemon Go to highlight life under occupation

21. 7. 2016

Israels Parlament nahm Gesetz zu Ausschluss von Abgeordneten an

New Israeli law seeks to expel 'misbehaved' Arab parliamentarians

Israel: Zwölfjähriger

Er wies darauf hin, dass die "Facebook-Intifada" in der ganzen Welt zu einer Welle von Forderungen gegen diese Plattform führen werde, was auch Twitter und Youtube treffen könnte.

Anfang dieses Monats beschrieb Erdan Facebook als Monster, das die Sicherheit des israelischen Staates gefährdet, und verlangte vom Gründer dieser Plattform, Mark Zuckerberg, Maßnahmen zu ergreifen, um das Aufhetzen zum Hass gegen die Israelis zu reduzieren.

Die israelische Regierung, die behauptet, es sei nötig die (Anzahl der) Angriffe von Palästinensern zu vermindern, hat mehrere junge Palästinenser verhaftet, die Soziale Netze benutzen, um ihre Unterstützung für das palästinensische Volk auszudrücken.

Quelle - Übersetzung: K. Nebauer

Tel Aviv Diary: Social Media Blamed for Terrorism - Marc Schulman - What do you do when you can't find any way to stop terrorism? Recently, the Israeli government has come up with a solution: Blame Facebook.

During the last few months, various members of the government have blamed social networks in general, and Facebook specifically, for the rise in acts of terror. Members of the Israeli government asserts that these worldwide, public networks should be removing hateful posts that encourage terror.

The Israeli government was not alone in calling out Facebook. A private organization called Shurat HaDin (which translates to "letter of the law") defines itself as "an Israeli-based civil rights organization and world leader in combating terrorist organizations, along with the regimes that support" it.

Shurat HaDin, which seeks justice through lawsuits litigated in courtrooms around the world, filed a class-action lawsuit against Facebook on behalf of 20,000 Israelis. The lawsuit, Lakin vs. Facebook, was certified >>>



Ein Jahr nach dem Brandanschlag, bei dem seine Familie starb, wurde der inzwischen 6 Jahre alte Ahmed Dawabsheh heute aus dem Krankenhaus entlassen - 22.07.2016

Ahmed befand sich seit 31. Juli 2015 im Krankenhaus Tel HaShomer in Ramat Gan bei Tel Aviv, wo er wegen Brandverletzungen 2. und 3. Grades über 70% seiner Körperoberfläche behandelt wurde.

Während dieser Zeit konnte er aus dem Krankenhaus auf Einladung von Real Madrid nach Madrid fahren, um Cristiano Ronaldo und andere Spieler persönlich kennen zu lernen.

Sein Großvater Husein Dawabsheh bedankte sich heute beim medizinischen Personal für die Behandlung, die "Ahmeds Leben gerettet" habe, sagt Ynet digital.

Jetzt wird der Kleine nach Duma, seinem Heimatort zurückkehren, muss aber jede Woche wieder mehrere Tage zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus kommen.

Palästinenser bei Zusammenstoß mit Armee getötet

International campaign to release 21 Palestinian journalists from Israeli jails

Israel's opposition parties plan to filibuster bill to expel Hanin Zoabi

Army Injures A Palestinian Farmer In Central Gaza

Israeli Soldiers Kidnap Sixteen Palestinians In The West Bank

Police arrest Bedouin minors as expulsion efforts continue

20. 7. 2016

56 Palestinian Detainees on Hunger Strike in Solidarity with Bilal Kayed

Israeli soldiers kill 12-year-old Palestinian with rubber bullet during clashes in central West Bank

The Impact of the Conflict on Children

"Campaigns against Gaza are a continuation of a campaign against all Palestinians": The directors of "Gaza in Context" on their new film

Israeli Forces Raid Gaza Borders, Fire on Fishermen

Der Anschlag erschütterte ein Jahr lang einen großen Teil der israelischen Gesellschaft, die ihren Abscheu zeigte und den Anschlag als "jüdischen Terror" bezeichnete.

Die Erschütterung war so groß, dass eine israelische Organisation gegen Rassismus eine Kampagne für den Kleinen startete, bei der etwa 100.000 Dollar gesammelt wurden. (Anm.d.Ü.: Die israelische Regierung hatte sich geweigert, die Krankenhauskosten für Ahmed zu übernehmen die Palästinensische Autonomiebehörde hat sich daraufhin bereit erklärt oder war gezwungen, die Behandlungskosten zu übernehmen.)

Zwei jüdische Siedler, 16 und 21 Jahre alt, wurden im vergangenen Januar wegen dem Anschlag angeklagt, bisher wurde in diesem Fall aber noch kein Urteil gefällt.

Fast ein Jahr nach (dem Brandanschlag in Duma) wurde in dieser Woche wieder ein Brand eines Hauses in Duma registriert, von dem die Ortsbewohner sagen, er sei ebenfalls von Siedlern verursacht worden.

Die israelische Polizei versichert, sie untersuche den Brand, es seien "aber keine Indizien dafür gefunden worden, dass es sich um ein politisch motiviertes Verbrechen handle". Quelle: palestinalibre.org/articulo.php?a=61664 Übersetzung/leicht gekürzt: K. Nebauer

Ahmad Dawabsha released from hospital, almost once year since family was murdered by Israeli settler - Nearly one year to the date that his mother, father, and 18-month-old brother were murdered as Jewish extremists firebombed their family home, six-year-old Ahmad Dawabsha >>>

Sonderseite - Der Tod von Ali Saad Dawabsha (ein 18 Monate junges Kleinkind) und seiner Familie >>>



Am 22. 7. 2016 bekam ich von einem Zionisten, (daniel bronstein <daniel.bronstein@gmx.de>) einen neuen Liebesbrief - wer noch nicht weiß wie Zionisten ticken:

"ja, so bist du deutscher nazi. hast nichts aus deiner geschichte gelernt. machst da weiter wo deine deutschen verwandten begonnen haben.

dein hass auf israel ist purer antisemitismus.ok, bist ein idiot, aber das entschuldigt nicht alles.

egal, du naziantisemit wirst dich nicht mehr ändern, dafür bist du zu dumm und zu alt.

aber du machst es eh nicht mehr lang, was ich so gehört habe.

ich werde auf dein grab pissen, du ratte.

jeder penner, der das wasser nixht mehr halten kann, hat mehr würde als du israelhasser."

How Israel's relationship with Egypt's Sissi might come back to haunt it

Israeli court sentences Pal female journalist to 6 months

Ambassadors Protest Israeli Confiscation of West Bank Shelters

Palestinian Journalist Sentenced to 6 Months Imprisonment for 'Incitement'

Palestinian shot by Israeli forces yesterday dies

Palestinian 12-year-old dies after being shot by Israeli rubber bullet

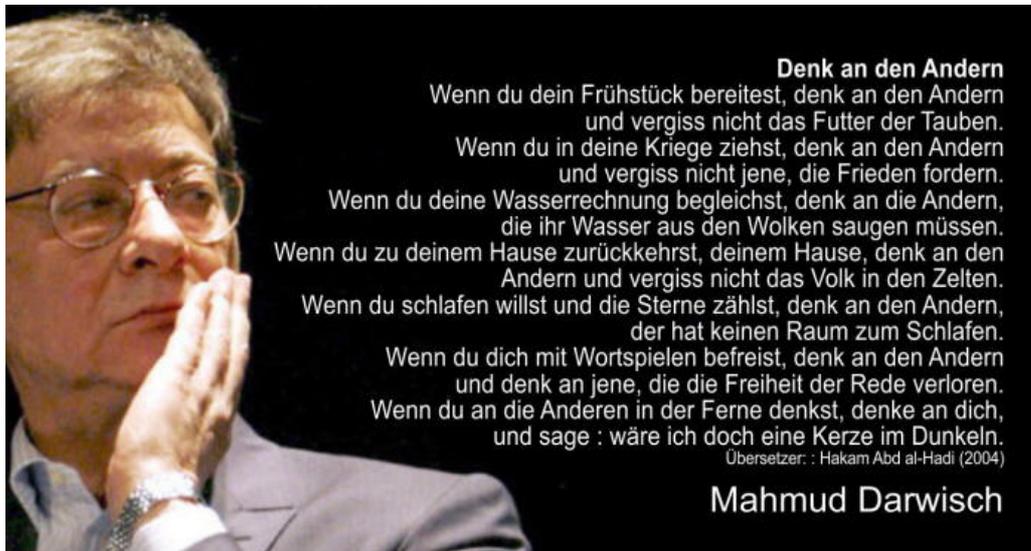
Palestinians launch campaign to release prisoners

Israel army mistreating Palestinian Bedouins in WB: European envoys

Syria conflict: Rebels 'filmed beheading boy' in Aleppo

Israel's settlement plans painted in the propaganda of heroism

Paraguay President's Visit to Jerusalem Justifies 'Illegal Israeli Annexation



Lieberman vergleicht das Werk des palästinensischen Dichters Mahmud Drawish mit "Mein Kampf" von Hitler - 22.07.2016 -

Der israelische Verteidigungsminister Avigdor Lieberman hat gestern ein vom Armeesender wiederholtes Programm über das Werk des palästinensischen Dichters Mahmud Darwish als "Glorifizierung der literarischen Wunder von "Mein Kampf" von Adolf Hitler verglichen.

Das Programm des Senders über den populären palästinensischen Schriftsteller war Teil der Serie "Universität on the air", in das auch sein bekanntes Gedicht "Palästinensische Identität" aufgenommen wurde, das er geschrieben 1964 hat und in dem er erklärt, was es bedeutet ein Palästinenser zu sein, er fragt sich (dort), warum andere (deswegen) böse werden und beschreibt detailliert das Leben unter der Bürokratie der israelischen Besatzung.

Bei einem Treffen mit Yaron Dekel, dem Verantwortlichen des Radios wies Lieberman darauf hin, dass die wiederholte Ausstrahlung des Gedichts der Mission des Radiosenders widerspreche, nämlich "die Solidarität in der Gesellschaft zu stärken" und "die Gräben nicht zu vertiefen und die Empfindlichkeiten der Öffentlichkeit nicht zu verletzen", wie die palästinensische Nachrichtenagentur Ma'an berichtet.

Außerdem fügte der Minister hinzu, die Gedichte von Darwish könnten nicht Teil eines israelischen literarischen Programms sein, das vom Sender erneut ausgestrahlt wird. "Nach derselben Logik können wir auch den Mufti al-Husseini zum israelischen literarischen (Programm) nehmen oder die Verherrlichung der literarischen Wunder von "Mein Kampf" von Adolf Hitler, fügte er hinzu.

Im vergangenen Oktober hat Premierminister Benjamin Netanyahu behauptet, der damalige Mufti von Jerusalem, Hadsch Amin al-Husseini, habe Hitler die Idee der Vernichtung der Juden suggeriert, der Nazi-Führer habe nur die Absicht gehabt sie zu vertreiben.

Laut einem Komuniquee des Verteidigungsministeriums hat Avigdor Lieberman gesagt, es gebe "einen großen Unterschied zwischen der Freiheit der Meinungsäußerung und der Freiheit der Aufstachelung".

Laut der israelischen Tageszeitung Ha'aretz hat der Generalstaatsanwalt Avichai Mendelblit Lieberman aufgefordert, sich daran zu erinnern, dass er nicht "die Autorität habe, in die Programmgestaltung (des Senders) einzugreifen".

Darwish, der 2009 starb, ist auch als "palästinensischer Nationaldichter" bekannt und ist weiterhin einer der wichtigsten Personen der modernen palästinensischen Literatur. Israelische Amtsträger haben ihn wegen seiner Haltung gegen die Besatzung bei wiederholten Gelegenheiten kritisiert.

Quelle - Übersetzung: K. Nebauer

Mahmud Darwish – Wikipedia >>>

Israeli forces demolish structures in Silwan, Beit Hanina neighborhoods of Jerusalem

Turkish humanitarian aid to be distributed in Gaza

Settler runs over Palestinian child

19. 7. 2016

Israelische Abgeordnete wollen Annexion von Siedlung Maale Adumim

Der umstrittene Vorstoß muss allerdings drei Lesungen passieren, um Gesetz zu werden

Rechtsorientierte Abgeordnete in Israel haben ein Gesetz eingebracht, das eine Annexion der Siedlerstadt Maale Adumim im

Westjordanland vorsieht. Joav Kisch von der

Regierungspartei Likud und ein Abgeordneter der Siedlerpartei legten den Entwurf am Montag

im Parlament vor. Der umstrittene Vorstoß muss allerdings drei Lesungen passieren, um Gesetz zu werden.

Es wäre die erste Siedlung im Westjordanland, die Israel offiziell seinem Staatsgebiet einverleibt. >>>

Israeli Legislators Seek to Legalize West Bank Settlement

ARCHIV >>>

[Weiter](#)

Der große Graben - Uri Avnery - 23. Juli 2016 - Der Staat Israel war noch jung, als zwei berühmte Komödianten eine kurze Show produzierten:

Zwei Araber stehen am Strand und verfluchen ein Boot, das neue jüdische Einwanderer trägt.

Als Nächstes stehen zwei der neuen Einwanderer am Strand und verfluchen ein Boot, das neue Einwanderer aus Polen trägt.

Als nächstes stehen zwei Einwanderer aus Polen am Strand und verfluchen ein Boot, das neue Einwanderer aus Deutschland trägt.

Als nächstes stehen zwei Einwanderer aus Deutschland am Strand und verfluchen ein Boot, das neue Einwanderer aus Nordafrika trägt.

Und so weiter...

Vielleicht ist das die Geschichte aller Einwanderer-Länder, wie die USA, Kanada und anderer. Aber in Israel mit einer nationalistischen Ideologie, die alle Juden einschließt (und alle anderen ausschließt), ist diese ein Bisschen abwegig.

DIE NEUE Jüdische Gemeinde („der Jischuv“ genannt) in dem, was damals Türkisch-Palästina, war, wurde hauptsächlich von Einwanderern aus Russland gegründet.

Davor gab es eine kleine jüdische Gemeinde, die aus ultra-orthodoxen Juden aus Osteuropa bestand, und eine andere kleine Gemeinde sephardischer Juden. Sie waren Nachkommen von Juden, die aus Spanien (in Hebräisch: Sepharad) im frühen 15. Jahrhundert vertrieben worden waren. Viele von ihnen waren ziemlich wohlhabend, da sie den einzig wertvollen Besitz in dem Land besaßen: Land.

Es war die russische Einwanderung vor dem Ersten Weltkrieg, die den Jischuv für Generationen geprägt hat. Ein großer Teil Polens gehörte zu der Zeit zu Russland. Die Einwohner dieser Gebiete schlossen sich der russischen Einwanderungswelle an. Einer von ihnen, ein junger Mann, der David Green hieß, änderte seinen Namen in Ben-Gurion. >>>

VIDEO - Gruppe42 zeigt: Uri Shani "Israel - Blick in die Eingeweide einer zerrissenen Gesellschaft"



Uri Shani ist noch das, was das Theater einst war. Eine politische Institution mit einem Bildungsauftrag der auch ernst genommen wird. Er hätte die Wahl gehabt sich den herrschenden Verhältnissen anzupassen, sich der halbseidenen Empörungskunst anzubiedern,

die zwar plakativ aber wenig progressiv und sehr reaktionär ist.

Während das große deutschsprachige Theater, die Burg, sich immer wieder der Vergangenheitsbewältigung widmet und die kunstvollendete Bourgeoisie nachzieht, macht sich Uri Shani große Sorgen um Gegenwart und Zukunft. Weniger was ihn als Person betrifft, sondern die Zukunft der Menschheit allgemein und davon einen speziellen Teil, der die besonders große Arschkarte gezogen hat – die Palästinenser.

Seit mittlerweile über 70 Jahren wird dieses Volk systematisch vertrieben, unterdrückt, dezimiert und sogar an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen in seiner Existenz verleugnet. Historische Ereignisse werden umgedeutet und revidiert und jede Solidarität mit diesen Menschen per « Antisemitismuskeule » und anderer untergriffener Argumente kurz und klein geschlagen – es wundert daher nicht, dass in der sogenannten Hochkultur, bis auf wenige Ausnahmen, tunlichst die Finger von diesem Thema gelassen werden. Was für die einen Pragmatismus gegenüber der eigenen Karriere ist, ist dann oft nichts anderes als Feigheit vor Menschlichkeit und der damit verbundenen Würde und Gerechtigkeit.

Für Uri ist klar, dass der Verrat an und die Apartheid gegenüber den Palästinensern letzten Endes uns allen vorzuwerfen sein wird und über kurz oder lang auch zum Verhängnis werden kann. Die gesellschaftliche Entwicklung in seiner Heimat Israel wird dort nicht exklusiv begrenzt bleiben.

Israel ist ein Teil der westlichen Wertegemeinschaft und der institutionalisierte Rassismus der sich durch das Land und eine Bevölkerungen pflügt wird seine Furche mindestens durch den Rest der weissen, nämlich westlichen Welt graben – begonnen hat es ohnehin schon.

Gerade die Liebe zu seiner Identität, zu seiner Kultur, seinen Mitmenschen und Heimat ist es doch, die ihn sorgenvoll diese Entwicklungen beobachten und ihn als Mahner laut werden lässt.

**Uri Shani war am 22. Juni in Wien zu Gast und hielt für die Gruppe42 seinen Vortrag:
"Israel - Blick in die Eingeweide einer zerrissenen Gesellschaft"**

Uri Shani ist Autor, Regisseur und Pädagoge. Lange beschäftigte er sich mit Augusto Boal's "Theater der Unterdrückten" und lässt seine Wahrnehmung als Künstler auch in seinen Vortrag einfließen. Seine Sicht ist eine Ganzheitliche, die eben nur mit Leidenschaft zu schärfen und zu halten ist. Sein Vortrag soll zum Nachdenken anregen und wird vermutlich festgefahrene Geister, egal aus welcher politischen Ecke sie kommen, schwer zum Grübeln bringen oder irritieren.

"Wenn wir die Welt genauer betrachten, sehen wir Unterdrücker und Unterdrückte in allen Gesellschaften und Geschlechtern, Klassen und Kasten, wir sehen eine ungerechte und grausame Welt. Wir müssen eine andere Welt erfinden, denn wir wissen: Eine andere Welt ist möglich. Es ist an uns, sie mit unseren eigenen Händen zu bauen, uns einzumischen und auf die Bühne zu gehen: auf die Bühne des Theaters wie auf die Bühne des Lebens."

"Wir alle sind Schauspieler, wir sind alle Handelnde. Bürger ist nicht, wer in einer Gesellschaft lebt. Zum Bürger wird, wer die Gesellschaft verändert." Augusto Boal

<http://gruppe42.com/>

<https://www.facebook.com/gruppe42/>

<https://twitter.com/RedaktionG42>

<https://www.youtube.com/channel/UCJes...>

redaktion@gruppe42.com

Poet on Trial: A visit to an Israeli court - Kim Jensen - "Of the thirteen spectators in the room, not a single person is here to cheer on the side of the prosecution. Not a single onlooker has a desire to see Dareen Tatour put behind bars. This absence of enemies or antagonists in the public gallery speaks volumes about the lack of an actual crime. The Judge, Adi Bambiliya, takes her seat and opens the proceedings. She is a pleasant-looking woman who wears her long blonde hair tucked casually behind her ears. Her demeanor is amenable and responsive, and it becomes one of the great mysteries of the afternoon: how such a

reasonable-looking person could be bothered to adjudicate such a baseless case. " >>>

The Israeli Right still hasn't internalized that Palestinians exist

- Noam Sheizaf - "Arabs are more present than ever in the Israeli public sphere, but attempts to marginalize them are growing at an even faster pace. A new law aimed at pushing Arab representatives out of the political system could wind up changing the rules of the game — in the worst possible way." >>>

MELDUNGEN ANDERER TAGE FINDEN SIE IM ARCHIV >>>

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Haftungsausschluss](#) | [Arendt Art](#) | [Nach oben](#) | [bei facebook](#) | Das Palästina Portal gibt es seit dem 10.4.2002